

Krisen erschüttern Vertrauen

## Studie: Deutsche blicken ängstlich in die Zukunft

**Köln (dpa)**. Zwei Drittel der Deutschen machen sich Sorgen um die Zukunft. Das offenbart eine Studie. Mangelndes Vertrauen in Staat und Institutionen sowie die Angst vor gesellschaftlicher Spaltung forcieren demnach einen Rückzug ins Private.

Gleichzeitig wachse bei einem Teil der Bevölkerung die Bereitschaft, allein oder mit Gleichgesinnten für eine lebenswerte Zukunft tätig zu werden. Das sind Erkenntnisse einer repräsentativen und tiefenpsychologischen Untersuchung des Kölner Rheingold-Instituts in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Philosophie Identity Foundation in Düsseldorf.

Schwere Krisen hätten das Vertrauen in die Zukunft fundamental erschüttert, sagte Rheingold Gründer Stephan Grünewald. Die größte Zukunftsangst betrifft demnach den Klimawandel mit seiner fortschreitenden Polarisierung und dem Auseinanderdriften

der Gesellschaft. Das während der Corona- und Klimakrise erlebte Regierungshandeln sei als unzureichend erlebt worden. 61 Prozent stimmen der Studie zufolge dem Satz zu „Deutschland steht vor einem Niedergang“, 88 Prozent der These „Durch Krisen wie Corona und den Klimawandel stehen uns drastische Veränderungen bevor.“

Viele Bürger befänden sich in einem Machbarkeitsdilemma: Einseitig würden sie die großen Zukunftsprobleme durchaus erkennen, könnten sich aber andererseits nicht vorstellen, wie sich diese bewältigen ließen. Die Folge: Rückzug ins Private.

Im Kleinen zeige sich aber auch eine hoffnungsspendende Graswurzel-Mentalität: Viele entwickelten das Gefühl, selbst etwas Sinnvolles zu einer besseren Welt beitragen zu können. Nachbarschaftliche Initiativen, veränderte Ernährungs- und Konsumgewohnheiten, soziale und ökologische Netzwerke oder post-kapitalistische Geschäftsmodelle fänden immer mehr Aufmerksamkeit.

Kommentar

Durchschnittsalter



Münster ist die jüngste Stadt in Nordrhein-Westfalen. Das Durchschnittsalter in der westfälischen Universitätsstadt habe voriges Jahr 41,4 betragen, teilte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft mit. Mit 46,3 Jahren hatte der Ennepe-Ruhr-Kreis den höchsten Alterschnitt. „Generell sind es die Universitätsstädte und großen Metropolen, deren Einwohner deutlich jünger sind“, berichtete der Verband. Das NRW-Durchschnittsalter war im vergangenen Jahr 44,3 Jahre.

Foto: dpa

Norwegen

## Polizei schließt Terror nicht aus

**Kongsberg (dpa)**. Nach der Gewalttat mit fünf Toten in der norwegischen Kleinstadt Kongsberg kann die Polizei einen terroristischen Hintergrund nicht ausschließen. „Die Tat wirkt wie ein Terrorakt, aber wir kennen die Beweggründe des Täters nicht“, sagte Polizeichef Hans Sverre Sjøvold. Der Angreifer sei im Gesundheitswesen ein- und ausgegangen. Heute soll er dem Haftstrichter vorgeführt werden, Rechtspsychiatren machen sich zudem ein Bild von ihm. Zeitgeschehen

Prognose

## Corona-Pandemie bremsst Wirtschaft

**Berlin (dpa)**. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr heruntergeschraubt. Die Institute rechnen mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 2,4 Prozent. Im Frühjahr hatten die Wirtschaftsinstitute noch erwartet, dass nach dem coronabedingten Einbruch der Wirtschaft 2020 das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 3,7 Prozent zulegt. Kommentar/Wirtschaft

Sondierungsgespräche

## SPD, Grüne und FDP vor Vorentscheidung

**Berlin (dpa)**. Vor der möglicherweise letzten Sondierungsrunde von SPD, Grünen und FDP haben Vertreter der drei Parteien an finanziellen Details für eine gemeinsame Bestandsaufnahme gefeilt. Heute wollen die Verhandlungsteams der drei Parteien in Berlin wieder zusammenkommen. Erwartet wurde, dass sie danach ein Bilanzpapier der bisherigen Gespräche verfassen.

fentlichen. Auf dessen Grundlage könnten im Erfolgsfall Parteigremien über die Aufnahme formeller Koalitionsverhandlungen entscheiden.

Der Start von Koalitionsverhandlungen wäre ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer gemeinsamen Regierung. In den bisherigen Sondierungsgesprächen haben SPD, Grüne und FDP un-

verbindlich Differenzen und Gemeinsamkeiten ausgelotet. Wer Koalitionsverhandlungen aufnimmt, tut das hingegen mit der klaren Absicht, eine gemeinsame Regierung zu bilden. Ein Scheiterpunkt ist aber auch in dieser Phase nicht ausgeschlossen.

Bei den Grünen müsste ein kleiner Parteitag der Aufnahme von Koalitionsgesprächen zustimmen,

der kurzfristig am Wochenende zusammenkommen könnte. Auch die FDP will Parteigremien mit dem Ergebnis der Sondierungen befassen, ohne dass die Details im Vorfeld klar wären. Bei der SPD gibt es eine solche Pflicht zur Beteiligung von Parteigremien nicht.

Vorausgegangen waren drei Treffen der Verhandlungsteams einer möglichen Ampel-Koalition.

CO<sub>2</sub>-Kompensation



Mit 4500 neu gepflanzten Bäumen will das Land Nordrhein-Westfalen einen Teil des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei Dienstreisen kompensieren. Die Landesregierung hat dafür südlich von Münster 23 000 Euro in die Aufforstung eines etwa zehn Hektar großen Waldstückes investiert. Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) und Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP) stellten das Projekt gestern vor. Foto: dpa

Sonderpädagogik

## Mehr Schüler mit Förderbedarf in NRW

**Düsseldorf (lnw)**. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf hat in Nordrhein-Westfalen zugenommen. Mit 140 950 Kindern waren es im Schuljahr 2020/21 insgesamt 44,6 Prozent der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen – und nicht an Förderschulen – unterrichtet. Diese sogenannte Inklusionsquote stieg um 0,7 Prozentpunkte. Inklusion bedeutet, dass Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen. Kinder mit besonderem Förderbedarf haben darauf einen Rechtsanspruch.

cap, lernten an allgemeinen Schulen zusammen mit Kindern ohne Behinderung. Das entspricht einem Anstieg von 4,0 Prozent.

Damit wurden im Schuljahr 2020/21 insgesamt 44,6 Prozent der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen – und nicht an Förderschulen – unterrichtet. Diese sogenannte Inklusionsquote stieg um 0,7 Prozentpunkte. Inklusion bedeutet, dass Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen. Kinder mit besonderem Förderbedarf haben darauf einen Rechtsanspruch.

Berlin-Wahl

## Pannen haben juristische Folgen

**Berlin (dpa)**. Die Landeswahlleitung will beim Berliner Verfassungsgerichtshof Einspruch gegen Ergebnisse der Wahl zum Abgeordnetenhaus am 26. September einlegen. In zwei Wahlkreisen habe es Wahlrechtsverstöße gegeben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, sagte

Landeswahlleiterin Petra Michaelis gestern bei einer Sitzung des Wahlausschusses. Möglich ist nun eine Wiederholung der Wahl in den beiden Wahlkreisen am 26. September einlegen. In zwei Wahlkreisen habe es Wahlrechtsverstöße gegeben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, sagte Michaelis.

Verwechslung

## Gartenzwerg statt Frau in Kofferraum

**Bielefeld (dpa)**. Eine kuriose Verwechslung hat die Polizei in Bielefeld auf den Plan gerufen: Zeugen hatten auf einem Parkplatz eine „ältere Frau“ im Kofferraum eines Mannes gesehen – sie entpuppte sich als Gartenzwerg.

Wie die Polizei gestern mitteilte, hatten eine Frau und ihr Bruder am

Vormittag die Beamten alarmiert. Die Frau hatte nach eigenen Angaben Gesicht und Hände einer Frau gesehen, als der Fahrer des Autos seine Einkäufe im Kofferraum verstauten. Anschließend brachte der Mann den Einkaufswagen zurück. Als die Polizei vor Ort war, kam der Mann zurück – und wunderte

sich: „Nachdem man ihn bat, seinen Kofferraum zu öffnen, erklärte sich seine Irritation“, so die Polizei. „Dort befand sich neben diversen Einkäufen keine ältere Frau. Stattdessen stießen die Beamten auf einen rund 50 cm großen Gartenzwerg mit grauen Haaren und roter Zipfelmütze.“

## Echo der Heimat

### Institut eröffnet seine erste Kita

Das Sozialpädagogische Institut fördert Kinder und Jugendliche mit besonderem Bedarf. Im kommenden Sommer will das Institut seine erste Kindertagesstätte eröffnen. Die Stadt hat bereits den Zuschlag erteilt.

► Gütersloh

### Kirche investiert in Gemeindehaus

Die evangelische Kirchengemeinde in Verl investiert 600 000 Euro in den Standort an der Paul-Gerhardt-Straße. Unter anderem wird das Gemeindebüro künftig barrierefrei zu erreichen sein.

► Verl

### Mit Crowdfunding Buch finanzieren

Künstler Heinrich Breitenstein hat Wassermühlen aus dem Kreis Gütersloh mit dem Kugelschreiber skizzieren. Daraus soll ein Buch entstehen, das mit einer Crowdfunding-Aktion finanziert werden soll.

► Harsewinkel

Deutscher Rekord

### 166,2 km/h mit dem Spezialrad

**Hamm (gl)**. Bei der WM für Feuerwehrleute hat Radsportler Marius Prünke aus Hamm bereits 2018 zwei Goldmedaillen geholt. Jetzt reizt den 31-Jährigen hohes Tempo: Im Windschatten eines Spezialfahrzeugs erreichte er gestern auf dem Lausitzring 166,2 km/h – das bedeutet neuer deutscher Rekord in der Disziplin. Westfalen

## Wetter

Morgens Mittags



Abends Nachts





**UNSERE BAUMSCHULE IST PRALL GEFÜLLT!**

**OBSTBÄUME, BLÜHSTRÄUCHER, RHODODENDRON, STAUDEN UND BODENDECKER.**

**HERBST-BLÜHER IN RIESENAUSWAHL!**

**HERBST- UND WINTERHEIDE IN SPITZENQUALITÄT!**

**SEIT DEM 11.10.2021 HABEN WIR AB 9.00 UHR GEÖFFNET!**

Gartencenter Setzer GmbH - Feldstraße 1  
33378 Rheda-Wiedenbrück · Tel. 05242/44413 · www.gartencenter-setzer.de  
Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr · Sa. 9.00-18.00 Uhr · So. 11.00-16.00 Uhr

Jetzt auch auf Instagram

**Online-Umfrage**  
[www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de)

► Aktuelle Frage

Wie blicken Sie in die Zukunft?

► Letzte Frage

4000 Euro Einstiegsgehalt (brutto) für Pflegekräfte: Was halten Sie von dieser Forderung?  
Forderung ist zu hoch 45,4 %  
Forderung ist angemessen 48,3 %  
Forderung ist nicht ausreichend 6,3 % (480 Stimmen abgegeben)